

Montagsdemonstrationen 1989

LEIPZIG 1989



Quelle: www.jugendopposition.de

1

2

3

4

5

Montagsdemonstrationen 1989

Zur Geschichte der Montagsdemonstrationen in Leipzig (a)

- In **Leipzig** finden ab Anfang der 1980er Jahre **jeweils montags** Friedensgebete in der evangelischen Nikolaikirche statt.
- Am 4. September 1989 (Montag) fordern nach dem Friedensgebiet Bürgerrechtler mit Plakaten vor der Kirche Reisefreiheit.
- Am 9. Oktober 1989 sind ungefähr 70.000 auf der Straße. Weil diese Demonstration friedlich verläuft und es nicht zum befürchteten militärischen Einsatz kommt, gilt der 9. Oktober 1989 als der Tag, an dem die Friedliche Revolution in der DDR unumkehrbar geworden ist.
- **In den Wochen danach nehmen an den Montagsveranstaltungen immer mehr Menschen teil.**

1

2

2b

3

4

4b

5

Montagsdemonstrationen 1989

Zur Geschichte der Montagsdemonstrationen in Leipzig (b)

Datum	Teilnehmende	Besonderheiten
Montag, 04.09.1989	1.200	
Montag, 11.09.1989	keine Zahlen bekannt	zahlreiche Festnahmen
Montag, 18.09.1989	Hunderte	zahlreiche Festnahmen
Montag, 25.09.1989	5.000 bis 8.000	
Montag, 02.10.1989	bis zu 20.000	es gibt Verletzte, erstmals wird gerufen: "Wir sind das Volk"
Montag, 09.10.1989	70.000	
Montag, 16.10.1989	120.000	erste Berichte im DDR-TV über die Montagsdemonstrationen
Montag, 23.10.1989	300.000	
Montag, 06.11.1989	mehr als 300.000	weitere Demonstrationen in anderen Städten
Montag, 13.11.1989	Im ganzen Land über eine Million	erstmals sieht man die Losung "Deutschland einig Vaterland"

Kontraste-Bericht: Die Leipziger Montagsdemo am 4. September 1989



1

2

3

4

5



Montagsdemonstrationen 1989

DDR-Bürger protestieren

- Nach dem Leipziger Vorbild kommt es in vielen anderen Städten der DDR ebenfalls zu Demonstrationen, die übrigens auch an anderen Wochentagen stattfinden - als Name bürgert sich „Montagsdemonstration“ ein.
- Demonstrationen fanden beispielsweise statt in Dresden, Halle, Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz), Magdeburg, Plauen, Arnstadt, Rostock, Potsdam und Schwerin.
- „Wir sind das Volk“ rufen Woche für Woche Hunderttausende DDR-Bürgerinnen und -Bürger und protestieren gegen die politischen Verhältnisse. Ziel ist zunächst eine friedliche, demokratische Neuordnung – später dann das Ende der SED-Herrschaft.
- Die SED - Führung denkt noch Ende Oktober 1989 über einen Ausnahmezustand nach. Jede Veränderung muss der SED weiterhin mit Protest und Demonstration abgerungen werden.

1

2

2b

3

4

4b

5

Montagsdemonstrationen 1989

Fragen zum Thema „Montagsdemonstrationen“

Problemstellungen, die sich aus den Fragen ergeben

1

2

2b

3

4

4b

5

Montagsdemonstrationen 1989

Das Wort „Montagsdemonstration“

Der Begriff **„Montagsdemonstration“** geht in den politischen Wortschatz ein: regelmäßig wiederkehrende Demonstrationen zur Erreichung eines konkreten politischen Zieles

Beispiele:

- **„Montagsdemonstrationen“** gegen das Stuttgarter Bahnprojekts „Stuttgart 21“
- **„Montagsdemonstrationen“** gegen die „Hartz IV“- Regelungen
- **„Montagsdemonstrationen“** am Frankfurter Flughafen gegen den Fluglärm nach Erweiterung des Flughafens

1

2

2b

3

4

4b

5

Montagsdemonstrationen 1989

Was passierte bei den Montagsdemonstrationen?

Bild mit erklärender Bildunterschrift	Bild mit erklärender Bildunterschrift	Bild mit erklärender Bildunterschrift
- Bild -	- Bild -	- Bild -
- Bildunterschrift -	- Bildunterschrift -	- Bildunterschrift -

1

2

2b

3

4

4b

5

